

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **97 (1979)**

Heft 32-33

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Baudirektion des Kantons Bern
 Labortrakt und Werkstätten für die Ingenieurschule Burgdorf, PW

Alle im Kanton Bern heimatberechtigten oder seit mindestens dem 1. Januar 1978 niedergelassenen Fachleute.

10. März 80
 1979/16
 (24. Aug. 79)
 1979/26
 S. 518

Wettbewerbsausstellungen

Regierungsrat des Kantons Luzern
 Neubau der Strafanstalt Wauwilermoos, PW

Ehemaliges Technikum an der Dammstrasse 6, Luzern (Dachgeschoss), vom 18. bis zum 27. August, täglich von 10 bis 18 Uhr; Gemeindezentrum Ergolzwil vom 1. bis 9. September (nur die prämierten Entwürfe).

1978/39
 S. 750
 1979/30/31
 S. 576

Direktion der öffentlichen Bauten des Kantons Zürich
 Strafanstalt Regensdorf ZH, PW

Bürohaus Airgate, 8. Geschoss, Thurgauerstrasse 40, Zürich-Oerlikon, 6. bis 26. August, täglich von 10 bis 12 Uhr und von 14 bis 18 Uhr, ausgenommen 22. August

1979/3
 S. 44
 1979/30/31
 S. 575

Aus Technik und Wirtschaft

Multiplex-Alarm-Übertragungssystem

Die Sicherheit von Mensch und Sachwerten in immer grösseren Gebäudekomplexen, Arealüberbauungen oder abgeschlossenen Verkehrsanlagen wie Strassentunnels und U-Bahnen gegen die Brandgefahr ruft nach immer grösseren Brandschutzanlagen. Parallel dazu steigt das Bedürfnis nach überblickbaren Teilbereichen. Dabei handelt es sich meist nicht nur um die Sicherung von Informationen über Betriebs- und Schaltzustände, sondern ebenso sehr um die direkte Steuerung gewisser wesentlicher Funktionen sowohl im Bereich selbst wie auch von einer zentralen Leitstelle aus. Solche Aufgaben konnten bis heute nur mit einem extrem grossen Installationsaufwand und entsprechend hohen Kosten realisiert werden. Ein neues Übertragungssystem

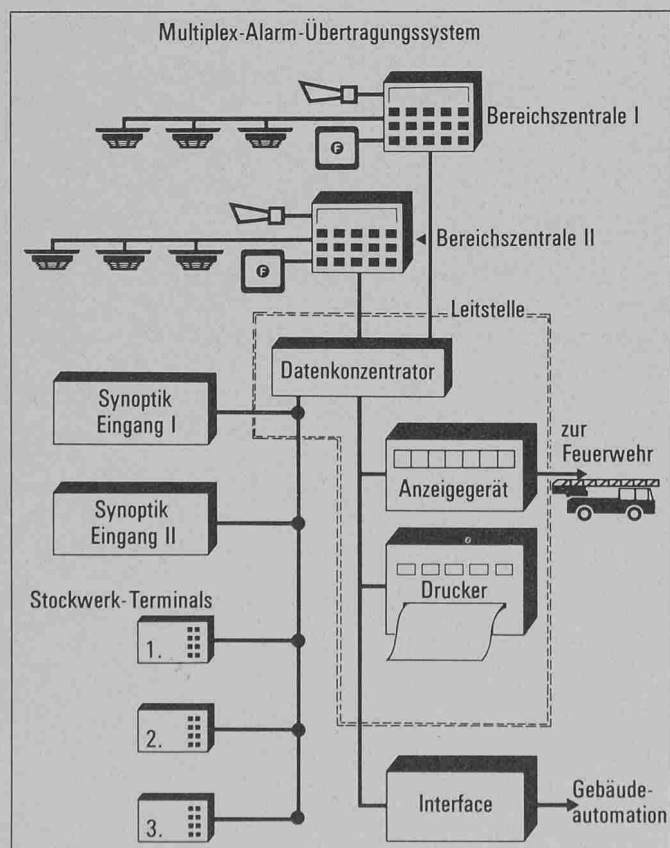
von Cerberus Männedorf schafft hier Abhilfe: Durch Verwendung des Multiplex-Prinzips und von Mikroprozessoren werden für die Übermittlung aller Informationen wie Alarm- und Störungsmeldungen, aber auch von Steuerbefehlen zwischen Leitstelle und dezentralisierten Bereichszentralen in jeder Richtung nur noch zwei bis vier Drähte benötigt. Dabei werden die Brandmelder in Gruppen, die brandschutztechnisch den örtlichen Verhältnissen angepasst sind, mit der jeweiligen Bereichszentrale verbunden; zusammen stellen Bereichszentrale und Melder für jeden Sektor eine autonome Betriebseinheit dar. Ihr Alarm- und Betriebszustand wird laufend überwacht und kodiert der zentralen Leitstelle gemeldet. Ein Eingriff - Steuerbefehl, Umschaltung usw.

- kann sowohl von der Bereichszentrale als auch von der zentralen Leitstelle aus erfolgen. Meldungen der Bereiche werden mit Hilfe des Multiplex-Übertragungssystems an die Leitstelle weitergegeben, dort über einen Datenkonzentratoren mit Mikroprozessor den Bedürfnissen entsprechend verarbeitet und anschliessend, je nach Steuerbefehl, verschiedenen Peripheriegeräten zugeleitet: einem digitalen, optischen Anzeigergerät mit Mikroprozessor, das Alarmmeldungen an externe Stellen, z. B. die Feuerwehr, weiterleitet, einem Printer, der jede Meldung mit Datum, Zeit, Herkunft und Art der Meldung automatisch protokolliert, und über ein Zwischenglied, einen sog. Interface, einem synoptischen Tableau, in dem ausser der eigentlichen Brandüberwachung auch weitere, für die Brandbekämpfung wichtige Bereiche der Gebäudeautomation (Lüftung, Stromversorgung usw.) zusammengefasst sind. Je nach Art der Meldung lösen Mikroprozessoren in der Folge komplexe Brandfallsteuerungen (Rauchklappen, Türschliessautomatik usw.) aus. Die Weiterleitung des Brandalarms zur Feuerwehr erfolgt über ein anerkanntes Alarmübertragungssystem. Aus der eintreffenden Meldung ersieht die Feuerwehr z. B. sofort, welcher der verschiedenen Zugänge zu einem Grossobjekt in diesem konkreten Fall zu benutzen ist, um den Brandort optimal zu erreichen. Beim entsprechenden Zugang befindet sich ein synoptisches Bereichstableau, das beispielsweise auf das Gebäude und das gefährdete Stockwerk hinweist. Aus dem Terminal im Stockwerk selbst sind schliesslich die detaillierten Grundrisspläne zu entnehmen, die einen raschen, gezielten Einsatz der Feuerwehr sicherstellen. Das neue Alarm- und Einsatzleitsystem in Multiplex-Technik steht bereits in Grossobjekten in Betrieb, so z. B. im Wiener Kinderkrankenhaus, einem Teil des Allgemeinen Krankenhauses Wien, das nach Fertigstellung wohl das grösste mit einer

Hewi-Beschläge und -Zubehör

Die im Ausland seit Jahren im Markt eingeführten Hewi-Beschläge sind nun auch in der Schweiz ab Lager erhältlich. Das Hewi-Programm umfasst etwa 600 Artikel in 10 Farben. Das Programm gliedert sich in sechs Gruppen wie Türdrücker, Türbänder, Griffe, Sanitärzubehör, Garderobenzubehör, usw. Besonders erwähnenswert ist das nach einem Baukastenprinzip ausgeklügelte Stangensystem. Mit diesem neuartigen und ausgereiften System sind den Architekten keinerlei gestalterische Grenzen gesetzt, sei die Anwendung zur Raumgestaltung, für Treppenhandläufe, Garderoben, Brüstungen usw. Die Stangen sind in Dicken von 33 und 40 mm Durchmesser lieferbar. Die Beschläge sind aus dem hochwertigen Spezialkunststoff Polyamid (Nylon) hergestellt. Der Werkstoff Polyamid zeichnet sich durch hervorragende Materialeigenschaften aus, u. a. durch hohe chemische Beständigkeit, Schlagfestigkeit, keine Versprödung, keine Materialermüdung, Zähheit, gute Licht- und Alterungsbeständigkeit, sehr gute Verschlüsseigenschaften, mikrobeneidliche Oberfläche, keine Staubanziehung. Polyamid ist ein guter Isolator, deshalb keine elektrischen Schläge beim Anfassen (statische Aufladung speziell bei Kunstfaser-Teppichbelägen). Polyamid ist immer sehr angenehm zum Anfassen, im Winter warm, im Sommer kühl. Bezugsquellennachweis: Eisenwaren- und Beschlägefachgeschäfte oder direkt bei den Generalimporteuren für die Schweiz
 Bender AG, Staubstrasse 15, 8038 Zürich
 Christen & Co. AG, Abt. Beschläge, Marktgasse 28, 3001 Bern

Brandmeldeanlage überwachte Einzelobjekt in Europa darstellt, und im 8,3 km langen, neuen Gleinalm-Strassentunnel nördlich von Graz, der Niederösterreich mit der Steiermark verbindet.
 Cerberus AG, 8708 Männedorf



Tagungen

Schweizerischer Wasserwirtschaftsverband Hauptversammlung in Schaffhausen

Die diesjährige Hauptversammlung wird am 13./14. Sept. in Schaffhausen abgehalten. Die Hauptversammlung findet in der Rathauslaube (Beginn: 15.30 h) statt. Den Festvortrag hält der Direktor des Museums zu Allerheiligen, Max Freivogel. Thema: «Am Anfang war das Kesslerloch...».

Der folgende Tag bleibt für vier Exkursionen reserviert: Rheinkraftwerk Rheinau und barocke Klosterkirche - Carl Maier & Cie. AG - Georg Fischer AG - Zentrale Forschung und Entwicklung der Schweizerischen Aluminium AG in Neuhausen.

Exkursion zu den Baustellen der Rhein-Main-Donau AG

Die Exkursion nach Süddeutschland findet vom 20.-22. Aug. statt.

Bis zur Mitte der achtziger Jahre soll der Schiffahrtsweg vom Main über die Wasserscheide der Fränkischen Alp hinweg zur Donau fertiggestellt sein. Mit dieser Grosswasserstrasse werden die beiden Stromgebiete des Rheins und der Donau verbunden; die Schiffe fahren dann von der Nordsee zum Schwarzen Meer. Die Bauarbeiten sind seit mehreren Jahren im Gange. An der vorgeschlagenen Exkursion werden Baustellen und fertige Bauwerke, Schleusen, Hafenanlagen, Dammbauten, Brücken und malerische Flusslandschaften besichtigt.

Die Exkursion beginnt am 21. Aug. in Nürnberg (Hinfahrt tags zuvor mit der Eisenbahn). Baustellenbesichtigung zwischen Nürnberg und Regensburg. Übernachten in Regensburg. Am andern Tag Besichtigung von Baustellen am Regensburg und Rückfahrt ab München.

Auskünfte: Schweizerischer Wasserwirtschaftsverband, Sekretariat, Rütistr. 3A, 5401 Baden.

Frankfurter Bautage 1979

Vom 27.-29. Sept. 1979 lädt die Gesellschaft des Bauwesens e.V. (GdB) in Verbindung mit der RG-Bau (Rationalisierungs-Gemeinschaft «Bauwesen») im RKW und anderen Mitveranstaltern wie Bundesarchitektenkammer, BDA, BDB, DAL, VFA, Bundesverband öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger, Verband baugewerblicher Unternehmer und Verband der Bauindustrie zu den «Frankfurter Bautagen 1979» in den Palmengarten in Frankfurt am Main ein.

Der 27. Sept. steht von 14.00 bis 18.00 Uhr im Zeichen der «Bestandsaufnahme und Perspektiven» in der Bauwirtschaft. Bundesbauminister Haack, die Präsidenten der Bauverbände und der Vorsitzende der IG Bau -

Steine - Erden werden hierzu Grundsatzreferate halten. Am 28. Sept. laufen eine «Informationsveranstaltung für Planer und Bauausführende» u. a. über Erkenntnisse der Baubetriebsberatung und weitere Themen sowie der «15. Bausachverständigentag», der am 29. Sept. fortgesetzt wird. Eine ergänzende kleine Ausstellung «Messen - Ordnen - Dokumentieren» für Bausachverständige vermittelt neue Erkenntnisse.

Auskünfte und Einladungen: RG-Bau im RKW, Postfach 11 91 93, 6000 Frankfurt am Main 11, Tel.: 0611/2565-239.

Internationale Holzschutztagung in Kiel

Veranstaltet durch die Deutsche Gesellschaft für Holzforschung, findet am 2./3. Okt. in Kiel die 15. Internationale Holzschutztagung statt.

Themen und Referenten

2. Okt. «Der echte Hauschwamm - Erfahrungen über Ursachen und Wirkungen seines Auftretens in der Schweiz» (O. Wälchli), «Farbindikatoren zur Bestimmung von Pilzbefall in Holz» (R.-D. Peek), «Färbeverfahren zur Unterscheidung von Holzarten mit unterschiedlichem Absorptionsvermögen, insbesondere bei Fichtenholz (Picea abies), (S. Cymorek), «Effect of year-seasons on the natural atmospheric corrosion of microtome samples of wood» (J. Raczkowski), «Schutzbehandlung von Fichtenbauholz» (M. Gersonde), «Imprägnierung und Oberflächenbehandlung von Brettschichtholz» (J. Sell), «Rissbildung von Holz unter Anstrichfilmen» (P. Böttcher), «Zur Laborprüfung von Holzspanplatten mit holzerstörenden Pilzen» (M. Fougereuse, R. Barry, H. Hinterberger), «Zur Herstellung geschützter Holzwerkstoffe der Klasse «100 G» (H.J. Deppe & M. Gersonde).

3. Okt. «Zum heutigen Stand der aromatischen Imprägnieröle» (M. Zander & H. O. Dieter), «Untersuchungen über den Einfluss der Chrom-Komponente in wasserlöslichen Holzschutzmitteln auf deren Fixation in Holz» (N. Ermusch, A. Kalnisch & I. Andersone), «Zur Wirksamkeit von CKA-Salzen gegenüber Moderfäule in Laubholzern» (G. A. Peters), «Über den Nachweis von Holzschutzmitteln in den Zellwandschichten getränkter Holzarten mit dem Laser-Mikrosonden-Massen-Analysator» (P. Klein & J. Bauch), «Studies on the protective effect of waterborne ammoniacal preservative systems on hardwoods in ground contact situations» (B. Henningson, B. Häger & Th. Nilsson), «Synthetic pyrethroid insecticides as replacement for chlorinated hydrocarbons for the control of woodborne insects» (J.-M. Baker), «Zur

gesundheitlichen Bewertung pentachlorphenolhaltiger Holzschutzmittel in Wohnräumen» (K. Aurand, N. Englert & Chr. Krause), «Modellversuche zur Abschätzung der Raumluftbelastung durch Holzschutzfungizide» (W. Huber), «Möglichkeiten zur Herabsetzung der Umweltbelastung durch organische Lösungsmittel von vakuum-imprägniertem Holz» (B. Jensen & J. M. Muller), «Zur Abschätzung des gesundheitlichen Risikos von Holzschutzmitteln» (A. Kunde), «Möglichkeiten und Grenzen des chemischen Holzschutzes» (H. Willeitner).

Auskünfte und Anmeldung: Deutsche Gesellschaft für Holzforschung, Geschäftsstelle, Prannerstr. 9, D-8000 München 2.

Energieeinsparung durch Mehrstoffkälteanlagen

Der Schweizerische Verein für Kältetechnik (SVK) führt sein Herbstkolloquium am 16. Okt. an der ETH Zürich (Maschinenlabor, Hörsaal H 44) durch. The-

ma des Kolloquiums: «Energieeinsparung durch Mehrstoffkälteanlagen».

Themen und Referenten

«Einige Grundlagen für die Berechnung von Zweistoffkälteanlagen» (Ch. Trepp, ETHZ), «Anwendung der Mehrstoffkälteanlagen bei Temperaturen über -20°C» (Ing. Kraus, TU Dresden), «Zweistoffkälteanlage am Institut für Verfahrens- und Kältetechnik der ETH Zürich» (G. Gyurech, ETHZ), «Hochtemperatur-Absorptionswärmepumpen» (W. Girsberger, ETHZ), «Erdgasverflüssigung mit Hilfe von Kältemittelgemischen» (R. Zollner, Linde AG, Höllriegelskreuth), «Speicherung von Wärme und Kälte mit Latentsystemen» (Ph. Javet, EPFL).

Tagungsbeitrag: Fr. 30.- für Mitglieder, Fr. 50.- für Nichtmitglieder.

Anmeldung und Auskünfte: Sekretariat Schweizerischer Verein für Kältetechnik (SVK), Maschinenlabor ETH, ETH-Zentrum, 8092 Zürich.

Weiterbildung

Management Seminar für Mittel- und Kleinbetriebe

Das Schweizerische Institut für gewerbliche Wirtschaft an der Hochschule St. Gallen für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften bietet Unternehmern, Juniorchefs und Führungskräften in Mittel- und Kleinbetrieben betriebsnahe Seminare mit kompetenten Referenten aus Praxis und Hochschule: Das St. Galler Management Seminar für Mittel- und Kleinbetriebe (8. Durchführung, Oktober 1979 bis Sommer 1980) geht in zehn zweitägigen Veranstaltungen auf alle Bereiche der Unternehmensführung ein und ermöglicht, auf breiter Basis unternehmerisches Wissen aufzufrischen oder zu ergänzen.

Spezialseminare von 2 bis 5 Tagen Dauer vermitteln Kenntnisse auf Einzelgebieten:

Weiterbildungskurse für Ingenieure und Architekten

Die Ingenieurschule Zürich HTL veranstaltet im nächsten Winter folgende Kurse (1. Teil):

Bauschäden - Ihre Ursache und Sanierung

Bituminöse Strassenbeläge und Oberflächenprobleme

Energiesparen mit Wärmepumpenanlagen und anderen Wärmerückgewinnungssystemen

Betriebskosten-Berechnung luft- und klimatechnischer Einrichtungen

Lufthygiene - Feuerung, Heizkessel, Kamin im Zusammenspiel und praktische Nutzung der Alternativenergien

Was der gewerbliche Unternehmer vom Recht wissen muss 29./30. August und 26./27. September 1979 in Aarau

Seminar für Kapitalanleger in Mittel- und Kleinbetrieben 6./7. September und 4./5. Oktober 1979 in Zürich

Seminar zur Sicherung der Unternehmung im Erbgang 19./20. September in Hergiswil

Intensivseminar zum Finanzmanagement für Mittel- und Kleinbetriebe 9./10. Oktober, 21./22. November, 11. Dezember 1979 in Brunnen

Die Detailprogramme werden auf Anfrage gern zugesandt vom Schweizerischen Institut für gewerbliche Wirtschaft, Dufourstrasse 48, 9000 St. Gallen (Tel. 071/23 34 61, Fräulein Schmid).

Ermittlung der Betriebszustände in Pumpensystemen; Druckverhältnisse, neutrale und Nullpunkte

Laborkurs in Digitaltechnik

Systems-Engineering

Aussenbeleuchtung

Einführung in die Innenraumbeleuchtung für Architekten

Methodisches Konstruieren I, II und III

Technisches Englisch

Laborkurs mit Mikroprozessoren

Die Dauer der einzelnen Kurse

ist unterschiedlich und variiert zwischen 6 und 20 Stunden (Ausnahmen: Die Laborkurse dauern je 40 Stunden). Alle Kurse richten sich in erster Linie an Ingenieure und Architekten HTL und ETH. Sie beginnen in der ersten Novemberhälfte 1979 und finden in den Räumlichkeiten

ten der ISZ (Lagerstrasse 45, 8004 Zürich) statt. Ausführliche Kursprogramme und Auskünfte sind ab Anfang September 1979 erhältlich beim Rektorat der Ingenieurschule Zürich HTL, Lagerstrasse 45, Postfach 183, 8021 Zürich, Tel. 01/242 43 08.

Ausstellungen

Graphische Sammlung der ETH Zürich

Die Graphische Sammlung der ETH Zürich zeigt bis zum 26. August Werke der Graphik des 20. Jahrhunderts: Chagall, Vasarely, Le Corbusier, Léger, Miró, Tàpies, Picasso, Kokoschka, Wunderlich, Moore, Arp, Calder, Matisse, Poliakoff, Lohse, Braque, Graeser, Luginbühl, Hockney, Francis, Max Ernst, Rouault, Giacometti, Bill, Marini.

Kunstmuseum Luzern

Zeichnungen italienischer Meister (16.-18. Jh.), 15. Juli bis 16. September 1979

aus den Sammlungen Schloss Fachsenfeld, Stiftung Ratjen Vaduz, Staatliche Graphische Sammlung München, Staatsgalerie Stuttgart.

Eine Auswahl von 180 Zeichnungen von den bedeutendsten italienischen Künstlern aus der Zeit der Spätrenaissance, des Manierismus bis hin zum Spätbarock gibt einen umfassenden Überblick über die altitalienische Kunst anhand von Zeichnungen, die zum grössten Teil in der Schweiz noch wie zu sehen waren. Die Zeichnungen stammen vornehmlich aus bedeutenden Deutschen- und Liechtensteiner Sammlungen mit einzelnen Leihgaben aus der Schweiz. Die Zeichnungen werden chronologisch und nach Kunstregionen gegliedert präsentiert und in einem reich illustrierten Katalog kommentiert. Ein Schwerpunkt wird eine Gruppe von Tiepolo-Zeichnungen aus der Staatsgalerie Stuttgart bilden, die die umfangreichste und beste Sammlung dieses Künstlers besitzt. Neben der Sommerausstellung ist auch die Sonderausstellung

«Andreas Gehr» und die Sammlung des Kunstmuseums Luzern zu sehen, die über interessante Werke der Schweizer Kunst vom 16.-20. Jahrhundert verfügt, wie auch einzelne Werkgruppen europäischer Kunst aus dem 20. Jahrhundert.

Öffnungszeiten: täglich 10 bis 12 und 14 bis 17 Uhr, Mittwoch auch 19.30 bis 21.30 Uhr, vom 15. August bis 8. September: täglich 10 bis 12 und 14 bis 19 Uhr.

Kunsthalle Basel

Otto Meyer-Amden, Wilhelm von Gloeden, Elisar von Kupffer, bis 9. September

Drei Künstler, drei Visionen, alle im Zeitraum von 1900-1920 entstanden, im Kern allerdings vor dem Ersten Weltkrieg. Es ist eine Zeit des Aufbruchs, in der die Weichen für fast alle Bereiche unserer heutigen westlichen Zivilisation gestellt wurden. Aber es ist auch die Zeit, in der sich vor allem Schriftsteller intensiv, im Sinne einer Selbsterfahrung, mit dem heranwachsenden Menschen beschäftigten. Der erotisierende Impuls dieser Selbsterfahrung - das Bild seiner selbst in einer Phase der geschlechtlichen Ambivalenz als ursprünglich empfundener Zustand und als Wunschgegenstand - findet sich beispielhaft auch bei Meyer-Amden, Gloeden und Kupffer belegt. In ihrem Schaffen sind sie nicht den Weg des Modernismus gegangen, dessen formale Voraussetzungen, die Abstraktion, ihren Inhalten zum Teil entgegengesetzt erschien, sondern haben sich auf Bildwelten bezogen, wie sie der Symbolismus geschaffen hat, und diese auch entsprechend ihrer Vision transformiert.

Messen

Systems 79

München: 17.-21. September

«Systems 79» ist eine Spezialmesse für Computersysteme und ihre Anwendung. Die Veranstaltung gliedert sich in eine Ausstellung und in einen Fachkongress. Auf dem Kongress werden aktuelle Fragen der Computerverwendung auf Branchenebene (Benutzergruppenseminare) oder auf übergeordneter Ebene (Symposien) diskutiert. Mit der «Systems 79» ist der 5. Europäische Mikrofilm-Kongress gekoppelt.

Themen der Symposien: Computertechnik im Büro - die Herausforderung an den Organisator - Software für Kleincomputer und dezentrale Systeme - Information, Dokumentation, Kommunikation - Perspektiven des «Personal Computing». Seminare der Benutzergruppen: Bauwesen - Handel - Industrie - Kreditwirtschaft - Medizin I und II - Mittelständische Industrie - Öffentliche Verwaltung - Pharmazie - Verkehrswirtschaft - Versicherungswirtschaft - Ausbildung in EDV - Betriebssysteme - Normung.

Stellenvermittlung SIA/GEP

Stellensuchende, welche ihre Kurzbewerbung in dieser Rubrik veröffentlichen haben möchten, erhalten ein Anmeldeformular mit zugehörigen Weisungen bei der Gesellschaft ehemaliger Studierender der ETH (GEP), ETH-Zentrum, 8092 Zürich, Tel. 01/69 00 70. Die Stellenvermittlung ist für Mitglieder des SIA und der GEP reserviert. Firmen, welche sich für die eine oder andere Kandidatur interessieren, sind gebeten, ihre Offerte unter der entsprechenden Chiffre-Nummer an die GEP, ETH-Zentrum, 8092 Zürich zu richten.

Dipl. Architekt ETH, 1953, Schweizer, Deutsch, Franzö-

sisch, Italienisch, kreativ, geschickt, 2½ Jahre erfolgreiche Praxis, Schwerpunkt Entwurf, 1 Jahr Erfahrung im Ausstellungs- und Werbesektor, beste Zeugnisse, sucht interessante, ausbaufähige Tätigkeit, auch mit internationalen Kontakten. GEP Chiffre 1415.

Dipl. Bauingenieur ETH, 1942, Schweizer, Deutsch, Französisch, Englisch, langjährige Erfahrung in leitender Stellung auf Grossbaustellen im Strassen- und Tiefbau im In- und Ausland, sucht Kaderstellung in Unternehmung, Ingenieurunternehmung oder Verwaltung auf anfangs Herbst 1979. GEP Chiffre 1416.

Auskünfte und detaillierte Programme: Münchener Messe- und Ausstellungsgesellschaft mbH, Messengelände, Postfach 121009, D-8 München 12.

Verona

Im September und Oktober finden in Verona wiederum zwei international bekannte Messen statt. An der traditionsreichen Marmomacch werden Marmor, Granit und weitere Gesteine samt den Maschinen gezeigt, die zur Gewinnung und Verarbeitung des Steins notwendig sind. Datum: 8.-16. September. Rund einen Monat nach der Marmormesse sind auf der Samoter Erdbewegungsmaschinen samt Zubehör zu sehen, wie sie auf den verschiedensten Baustellen verwendet werden. Datum: 13.-21. Oktober. Auskünfte: Fiere di Verona, C.P. 525, I-37100 Verona.

Bologna

Die internationale Messe für industrielles Bauen (Saie) findet dieses Jahr vom 13.-21. Oktober auf dem Messengelände von Bologna statt. Auskünfte: Ente Autonomo per le Fiere di Bologna, Piazza della Costituzione 6, I-40128 Bologna.

Padua

Die internationale Fachmesse für Fördertechnik, Lagerhaltung und Verteilung (Tramag) in Padua eröffnet am 26. September und schliesst am 30. September. Auskünfte: Fiera internazionale di Padova, Via N. Tommaseo 59, I-35100 Padova.

Schweissen 79

Vom 19. bis 24. Nov. findet auf dem Ausstellungs- und Messengelände der «Züspa» in Zürich die 2. Fachmesse für Schweiss- und Schneidetechnik statt. Die Messe ist eine Veranstaltung des Schweizerischen Fachverbandes für Schweiss- und Schneidematerial (SFS) und umfasst 30 Unternehmen der Schweiss- und

Schneidetechnik in der Schweiz. An dieser Fachmesse sollen in Demonstrationen an den Ständen die neuesten Produkte dieser Branche vorgestellt werden. Die Fachmesse wird am 21. Nov. durch eine Fachtagung des Schweizerischen Vereins für Schweissttechnik (SVS) bereichert.

Auskünfte: Züspa, Internationale Fachmessen und Spezialausstellungen, Thurgauerstr. 7, 8050 Zürich.

BAU 80 - München

Besser bauen in den 80er Jahren

Den Auftakt des Münchener Messejahres 1980 bildet die 6. Internationale Fachmesse für Baustoffe, Bausysteme, Bauernuerung - BAU 80 -, die vom 16. bis 22. Januar 1980 auf dem Münchener Messengelände, Theresienhöhe, stattfindet. Die seit 1964 in München etablierte Veranstaltung gehört heute zu den grössten und bedeutendsten Baufachmessen in Europa. An der BAU 80, dem grössten internationalen Informationsmarkt für alle Partner am Bau, werden rund 1000 Aussteller aus 15 Staaten Produkte präsentieren und zudem Problemlösungen für alle Entscheidungsträger der Bauwirtschaft bieten.

Das Angebot wird - nach dem bewährten System - nach Werkstoffen gegliedert, was dem Besucher eine schnelle, zielgerechte und differenzierte Orientierung ermöglichen wird. Für die BAU 80 steht das gesamte Gelände der Münchener Messe- und Ausstellungsgesellschaft, einschliesslich des Bauzentrums, mit über 97 000 m² Ausstellungsfläche, davon 82 000 m² Hallenfläche und 15 000 m² im Freigelände, zur Verfügung. Nach dem Anmeldestand von Ende April 1979 ist diese Fläche mit insgesamt 990 Ausstellern, davon 182 aus dem Ausland, nahezu ausgebucht. Auskünfte durch Münchener Messe- und Ausstellungsgesellschaft mbH, Messengelände, Postfach 121009, D-8000 München 12.